

Höchst verdienstlich und anziehend war die durch Herrn Professor Dewalque aus Lüttich im Zusammenhange mit der Dumont'schen Karte bewerkstelligte Collectiv-Ausstellung von 149 einzelnen Ausstellern aus allen Theilen von Belgien von Gegenständen, welche das Mineralreich der Bearbeitung durch die Gewerbe darbietet. Nebst der uns freundlichst übersandten Gold-Medaille war nur noch Eine gleiche Medaille, und diese Herrn Professor Dewalque für das hohe Interesse seiner Leistung zuerkannt worden“.

Aber auch mannigfaltige andere Gegenstände erregten die höchste Theilnahme.

Manche werthvolle Mustergegenstände sowohl, als auch gedruckte auf die Ausstellung bezügliche Schriften verdankt die k. k. geologische Reichsanstalt Freiherrn v. Hohenbruck's freundlicher Mittheilung. Gewiss sind wir ihm für seine wohlwollende Wirksamkeit zu wahren Danke verpflichtet.“

W. R. v. H. — Die Steinkohlen Deutschlands u. s. w. von H. B. Geinitz. „Nur wenige Stunden vor unserer diesjährigen Eröffnungssitzung kommt uns ein werthvolles Geschenk zu, welches nothwendig sogleich einige Worte erheischt, der erste Band „Geologie“ des umfassenden Werkes: „Die Steinkohlen Deutschlands und anderer Länder Europa's, ihre Natur, Lagerungsverhältnisse, Verbreitung, Geschichte, Statistik und technische Verwendung, von Dr. H. B. Geinitz, Dr. H. Fleck und Dr. E. Hartig, 40. X und 420 Seiten, München, bei R. Oldenbourg.“ Dieser erste Band „mit Beiträgen von Geh. Rath Dr. v. Dechen, Hüttenmeister Feistmantel, Berginspector v. Rönne, Director Schütze, Berginspector Wagner und Anderen, herausgegeben von Dr. H. B. Geinitz“. Mit 28 Karten in einem Bande Atlas, die meisten in Doppelquartformat-Grösse, aber auch bis zu 3 Fuss Länge und 18 Zoll Breite.

Nur dem durch Uebung gesicherten Unternehmungsgeiste, gründlichster Kenntniss, gewohntem Fleisse und musterhafter Beharrlichkeit gelingt Grosses in dieser Art. Wohl darf ich meines hochverehrten Freundes Geinitz Widmungs-Begleitschreiben an mich eine der hohen, in dem gegenwärtigen Jahre für die k. k. geologische Reichsanstalt gewonnenen Ehren nennen: „Gestatten Sie mir dass ich anbei ein Exemplar meines Steinkohlenbuches, Band I, mit Atlas, der k. k. geologischen Reichsanstalt überreichen darf, durch deren vortreffliche Arbeiten es mir erst möglich geworden ist, das Werk in der von mir angestrebten Weise über ganz Europa auszudehnen. Mehr noch als in diesem geologischen Theile konnte in Folge der vielseitigen, uns aus Oesterreich gewordenen Unterstützungen unserer Arbeiten in dem bald die Presse verlassenden zweiten, den österreichischen Verhältnissen im Gebiete der Kohlenformation Rechnung getragen werden“. Nur im Fluge kann ich, wo die Zeit drängt, doch den Hauptplan dieses ersten Bandes bezeichnen, der in nachstehenden Capiteln sich darstellt:

1. Vorkommen überhaupt. Gebirgsformationen, Entstehung, Beschaffenheit;
2. Lagerungsverhältnisse und Begleitung;
3. Königreich Sachsen;
4. Preussische Provinz Sachsen, südlicher Harzrand, Thüringer Wald, Bayerische Oberpfalz, Schwarzwald;
5. Saarbecken und Rheinpfalz, von Herrn v. Rönne;
6. Umgegend von Aachen, von Sr. Exc. Herrn v. Dechen, mit Plänen der Herren Baur, Honigmann und Striebeck;
7. Westphalen, Hannover, die Wälderkohle;
8. Schlesien mit Anschluss nach Böhmen und Mähren;
9. Mähren und Böhmen;
10. Alpenkohlen, in Keuper, Lias, Kreide, Tertiärem; in Oberbayern;
11. Schweiz, Savoyen, Italien, Portugal, Spanien;
12. Belgien und Frankreich;
13. Steinkohlen und jurassische Kohlen in England, Schottland, Schweden, Dänemark;
14. Russland. Endlich in einem Schlussworte die Zusammenstellung der Ablagerungen der Steinkohlen nach den Hauptzonen der Lycopodiaceen, der Sigillarien, der Cala-

miten, der Annularien und der Farnn. Das Wichtigste reichlich von Karten, Plänen, Durchschnitten begleitet, so wie von sorgsam zusammengestellten Verzeichnissen der begleitenden Fossilreste. Das ist ein wahrer Schatz von aufgesammlter Kenntniss, für welchen wir dem hochverehrten Freunde und Geber zu grossem Danke verpflichtet sind.“

W. R. v. H. — Die Braunkohlen und ihre Verwendung von C. F. Zincken. „In unserer Sitzung am 17. Jänner d. J. hatte ich ein erstes Heft 8^o. eines Werkes vorgelegt, das ebenfalls dem fossilen Brennstoffe gewidmet ist, „die Braunkohle und ihre Verwendung.“ Von C. F. Zincken in Halle an der Saale. (Bei C. Rümpler in Hannover.) Ein zweites Heft kam mir bereits als freundliches Geschenk für die k. k. geologische Reichsanstalt im verflossenen Sommer zu, aber ich war durch mancherlei Hindernisse abgehalten, mit der Vorlage, die ich beabsichtigt hatte, im Rückstande geblieben. Heute, wo nun das Geinitz'sche Werk über die Steinkohle vorliegt, darf ich dies doch nicht länger verschieben. Auch verfolgt Geinitz die Kohlenbildungen nicht bis in die eigentlichen Braunkohlenablagerungen, sondern verweist in dieser Beziehung eben auf das Zincken'sche Werk. In diesem zweiten Heft des ersten Bandes, die Fortsetzung der Beschreibung der Arten, die Begleiter der Braunkohle und Anfang der Aufzählung der Fundorte. Auch dies ein wichtiges Werk, namentlich auch in der Ergänzung der Zusammenstellung des fossilen Brennstoffes zu dem Geinitz'schen Werke über die Steinkohle.“

Nächste Sitzung am 21. November 1865.